

KONTAKT

Auf der Homepage von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. finden Sie Informationen für Geflüchtete in mehreren Sprachen.

Bitte wenden Sie sich an unsere

LANDESKOORDINATION:

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.

Landeskoordinator: Joachim Schulte

Tel: 0170 – 321 22 17

Web: www.queernet-rlp.de

Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz

Mail: sprecher@queernet-rlp.de

ZENTREN UND ANLAUFSTELLEN IN RLP

TRIER:

SCHMIT-Z e.V. Trier

Mustorstr. 4, 54290 Trier

Web: www.schmit-z.de

Büro: Di./ Do.: 15 – 19 Uhr

Mail: info@schmit-z.de

Beratung: Mi.: 17 – 19 Uhr

Tel: 0651 – 425 14

Café und Kneipe: Fr./Sa.: 22 – 02 Uhr | So.: 15 – 19 Uhr

MAINZ:

Bar jeder Sicht Mainz

Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz

Web: www.sichtbar-mainz.de

Di. – Sa.: ab 18 Uhr

Mail: info@sichtbar-mainz.de

So.: 16 – 22 Uhr

Beratung (nach Termin)

Montag geschlossen

beratung@sichtbar-mainz.de

KOBLENZ:

Schwule Jugend Koblenz (SJK)

Rizzastraße 14, 56068 Koblenz

Web: www.schwulejugend.de

Offener Treff jeden Freitag ab 19.30 Uhr

Mail: sjk@schwulejugend.de

RAT&TAT Koblenz e.V.

-für das nördliche Rheinland-Pfalz-

Mail: info@ratundtat-koblenz.de

Moselweißer Str. 65, 56073 Koblenz

Tel: 0261 – 16699

Beratung: Mo. – Do.. 10 – 13 Uhr

Fax: 0261 – 39499108

KAISERSLAUTERN:

Lauterjungs und -mädel

Pariser Straße 23, 67655 Kaiserslautern

Web: www.lauterjungs.de

Termine auf der Homepage

Mail: kontakt@lauterjungs.de

QUEERNET-RLP
Netzwerk schwul lesbisch bi trans* inter*

Wie ist die rechtliche Lage von
queeren Menschen
in den Herkunftsländern?

Wie ist die Sicht der Kulturen
der Herkunftsländer und
Religionen auf das
Thema Homosexualität
und Transidentität?

Was bestimmt die
Lebenssituation homosexueller,
bisexueller und transidenter

Geflüchteter?
Wie kann vor Ort mit queeren
Zentren und Gruppen
zusammengearbeitet werden?

INFORMATIONEN

für

Multiplikator_innen

in der

Flüchtlingshilfe



LSBTIQ Refugees
WELCOME



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Rheinland-Pfalz
unterm Regenbogen

Akzeptanz für queere Lebensweisen.



SITUATION

SITUATION VON HOMOSEXUELLEN UND TRANSIDENTEN GEFLÜCHTETEN

Unter jenen, die vor Krieg und politischer Verfolgung Schutz suchen, befinden sich auch homosexuelle, bisexuelle und transidente Personen (auch queer genannt). Diese Personen befinden sich in einer besonderen Belastungssituation, da sie in ihren Herkunftsländern oft strafrechtlich verfolgt werden. Es drohen ihnen langjährige Gefängnisstrafen und in sieben Ländern sogar die Todesstrafe. Das gesellschaftliche Klima ist feindselig gegenüber Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transidenten: in den Schulen wird nicht oder abwertend über Homosexualität und Transidentität gesprochen, häufig verdammten Vertreter religiöser Gemeinschaften gleichgeschlechtliche Liebe, Massenmedien veranstalten Hetzkampagnen gegen Homosexuelle und transidente Personen.

Diese alltägliche Homophobie und Transphobie hört für die geflüchteten Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transidenten in Deutschland meist nicht auf. Daher verschweigen viele auch hier ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität. Dies hat mehrere Gründe:

Zum einen sind viele nicht darüber aufgeklärt, dass die rechtliche Lage in Deutschland keine Strafverfolgung oder Repressionen für Homosexuelle und Transidente erlaubt und es viele Anlauf- und Beratungsstellen gibt, an die sich Ratsuchende wenden können. Zum anderen haben sie häufig Angst vor Übergriffen durch andere Geflüchtete in ihrem nahen Umfeld. Besonders die Situation in den Aufnahmeeinrichtungen und im Antragsverfahren ist für homosexuelle und transidente Geflüchtete ein Spießbrutenlauf. In einer Aufnahmeeinrichtung kommen unterschiedliche Kulturen und Vorstellungen vom Umgang mit Homosexualität und Transidentität zusammen, die oft von Feindseligkeit gegenüber nicht-heterosexuellen Lebensweisen geprägt sind. Deshalb ist es für viele Homosexuelle und Transidente, die aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität im Heimatland verfolgt werden, schwer, vor einem Richter oder den Mitarbeitenden der Antragsstellen darüber zu sprechen. Häufig ist das Sprechen über sexuelle Identität in den Herkunftsländern generell tabuisiert und mit Scham belegt. Dies erschwert es zusätzlich, für die eigene Situation Verständnis entgegengebracht zu bekommen.

VORAUSSETZUNGEN

UNTER WELCHEN VORAUSSETZUNGEN KÖNNEN LESBEN, SCHWULE, BISEXUELLE UND TRANSIDENTE IN DEUTSCHLAND ASYL ERHALTEN?

Sie können Asyl erhalten, wenn sie in ihrem Heimatland wegen ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität verfolgt werden oder ihnen dort Bestrafung, Gefahr für Leib und Leben oder eine unmenschliche, erniedrigende Behandlung droht. Entspricht die Rechtslage für Transidente in Bezug auf ihre körperliche Unversehrtheit im Heimatland nicht der Rechtsprechung zum deutschen Transsexuellengesetz, so kann dies in Verbindung mit anderen Punkten, die insgesamt zu einer schwerwiegenden Menschenrechtsverletzung führen, ebenfalls ein Asylgrund sein.

Der Fluchtgrund muss nicht bewiesen, aber von Anfang an schlüssig, detailliert und ohne Widersprüche vorgetragen werden. Die beschriebene besondere Situation von schwulen, lesbischen, bisexuellen und transidenten Geflüchteten erschwert dies häufig.

Bei der Flucht aus „sicheren Herkunftsstaaten“ müssen lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Geflüchtete erklären, dass ihnen in ihrem Land abweichend von der allgemeinen Lage Verfolgung droht.

Wenn die Verfolgung nicht nachgewiesen werden kann, können Geflüchtete nur in Deutschland bleiben, wenn sie zu den Bürgerkriegsflüchtlingen gehören, die nach der Genfer Flüchtlings-Konvention geduldet werden.



FRAGEN

WO GIBT ES HILFE? WO BERATUNGSEINRICHTUNGEN?

In Rheinland-Pfalz gibt es an verschiedenen Standorten queere Gruppen und Zentren, die für Geflüchtete offen stehen. Dort wird allgemeine und persönliche Beratung rund um das Thema Homosexualität und Transidentität angeboten. Diese kostet nichts.

WIE KÖNNEN SICH EINRICHTUNGEN QUALIFIZIEREN?

Sie können gemeinsam mit Ihrem Team an einer Fortbildung oder einem Workshop zum Thema „Queere Geflüchtete“ teilnehmen. Wir konzipieren ein Fortbildungsangebot, welches sich an Ihrem Zeitbudget, Ihren Themen, Wünschen und Fragen orientiert.

- *Wie ist die rechtliche Lage von queeren Menschen in den Herkunftsländern?*
- *Wie ist die Sicht der Kulturen der Herkunftsländer und Religionen auf das Thema Homosexualität und Transidentität?*
- *Was bestimmt die Lebenssituation homosexueller, bisexueller und transidenter Geflüchteter?*
- *Wie kann meine Einrichtung geflüchtete Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transidente kompetent ansprechen und Offenheit für das Thema signalisieren?*
- *An welche kompetenten Einrichtungen kann ich Hilfesuchende weiterverweisen?*
- *Wie kann vor Ort mit queeren Zentren und Gruppen zusammengearbeitet werden?*

